Ä5 Bildung in Sachsen-Anhalt neu aufstellen – unsere Schulen für morgen gestalten

Antragsteller*in: Susan Sziborra-Seidlitz (KV Harz); GRÜNE JUGEND LSA
Beschlussdatum: 27.04.2023

Änderungsantrag zu A1NEU

Nach Zeile 237 einfügen:
Schulfächer, in denen es für den Erfolg auch auf Talent ankommt, können ebenso Anlass für starke Erfolgs- wie auch für Misserfolgserlebnisse, Demütigung und Mobbing sein. Damit Schule für alle Schüler*innen ein unbelasteter Ort sein kann, müssen sich Bewertungen in diesen Fächern an Fleiß und individuellem Lernfortschritt orientieren und nicht an Talent oder körperlichen Voraussetzungen. Das führt zu positiveren Lernergebnissen und mehr Freude an Bewegung, Musizieren oder Kreativität. Für die Fächer Musik, Sport und Kunst wollen wir daher:

- Prozess statt Ergebnis!
  - Ein neues Bewertungssystem, bei dem die Kompetenz- und Leistungsentwicklung, sowie Bereitschaft beurteilt wird, statt der absoluten Leistung.

Grundsätzlich soll die Frage der Noten-Bewertung für alle Fächer kritisch hinterfragt werden. Wenn Schule der Zukunft sich an den Erkenntnissen von Bildungswissenschaften orientiert, müssen auch Erkenntnisse zu Bewertungssystemen für diese Schule gelten.

Für das Fach Sport wollen wir außerdem:

- Mehr Umkleidekabinen:
  - Mindestens eine zusätzliche Umkleidekabine, die für trans*, inter* und nichtbinäre Menschen zur Verfügung steht, im Falle, dass diese sie benutzen wollen.

- Keine Trennung!
  - Wir lehnen eine Trennung in binäre Geschlechter während des Sportunterrichts ab,fordern aber auch Safer Spaces für FLINTA* und kritische Diskussionsräume zu Diversität, Körperlichkeit und Sexismus, welche für alle Schüler*innen verpflichtend sind. Außerdem müssen Lehrkräfte besser für den Umgang mit verändernder Körperlichkeit sowie diversen Körpern geschult werden.

Begründung

Prozess statt Ergebnis! -> Es ist durchaus wichtiger, dass Jugendlichen die Möglichkeit gegeben wird, möglichst vergleichslos austesten zu können, wo die Grenzen ihres Körpers sind, als dass generisch genau ein einziges Ziel fokussiert wird. Körper sind unterschiedlich und jede*r hat individuelle Stärken & Schwächen, was dieses Ziel von Grund auf unterschiedlich schwer erreichbar macht. Sportlehrkräfte sollen für diese neue Form der Bewertung künftig im Studium vorbereitet werden.
Mehr Umkleidekabinen! -> trans* Personen vor die Wahl zu stellen, in die männliche oder weibliche Umkleide zu gehen, ist äußerst unangebracht und verletzend. Wenn eine trans* Person Mitten in der Transition ist, fühlt sie sich in Räumen, die von dem sozialen Geschlecht beherrscht werden, vielleicht noch nicht sicher genug. Dass die einzige Option wäre, seine Identität

zurückzustellen, ist hochgradig unsensibel. Deswegen soll es eine Kabine geben, die zum einen diesen Menschen das Leben erleichtert, als auch nichtbinären Personen endlich einen Raum gibt. Dabei ist die Benutzung freiwillig und kein Mensch, der sich dieser Personengruppe angehörig fühlt, darf zur Wahl dieser Kabine gezwungen werden.
Keine Trennung! -> nichtbinäre Menschen im Unterrichtsgeschehen so direkt zu diskriminieren, dulden wir nicht. Zudem es, wegen den oben genannten Gründen, auch fürtrans* Personen sehr unangenehm sein kann.